LEONURUS CARDIACA.

DIDYNAMIA GYMNOSPERMIA.

LEONURUS.

Der *Kelch* 5-seitig, 5-zähnig. Die *Blumenkrone:* die Oberlippe flach, ganz; die Unterlippe dreytheilig, der mittlere Zipfel ungetheilt.

Leonurus *Cardiaca* mit grob-sägenartigen Blättern, von denen die untern fast herzförmig dreylappig, die obern an der Basis kielförmig, dreyspaltig oder ganz sind, und Blumenkronen, die viel länger sind als der Kelch. (L. foliis grosse serratis, inferioribus subcordatis trilobis, superioribus basi cuneiformibus trifidis vel integris, corollis calyce multo longioribus.)

Leonurus (Cardiaca) foliis cuneiformi-ovatis trilobis dentatis, corollis calyce pungenti majoribus, lacinia media labii inferioris acuta. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. III. p.* 144.

Leonurus (Cardiaca) foliis caulinis lanceolatis trifidis. *Linn. Spec. plant. ed.* 2. *T. II. p.* 817. *Roth. Flor. germ. T. I. p.* 246. *T. II. P. II. p.* 2. *Hoffm. Deutschl. Flor. P. I. p.* 210.

Cardiaca foliis trilobatis. *Haller Goett. p.* 325.

Cardiaca *Joh. Bauh. hist.* 3. *p.* 320. *Berg. Flor. Francof. p.* 99. *Boehm. Lips. n.* 115. *Buxb. Halens. p.* 58. *Dill. Gies. p.* 122. *Rupp. Jen. p.* 228. *Volck. Norimb. p.* 82.

Marrubium Cardiaca dictum. *C. Bauh. pin. p.* 230.

Gemeiner Wolfstrapp, Wolfsfuls, Löwenschwanz, Herzkraut, Herzgesperr, Herzgespann, Herzgespannkraut, wildes Mutterkraut.

Wächst in ganz Deutschland und in den übrigen Ländern Europens auf Schutthaufen, wüsten Stellen und an Zäunen.

Blühet im Julius und August. ♃

Die Wurzel wurzelstockig, ziemlich senkrecht, viele *Wurzelfasern* austreibend.

Der Stengel aufrecht, ästig, vierseitig, etwas scharf zwey bis vier Fuſs hoch. Die *Äste* gegenüberstehend.

Die Blätter weichhaarig: die *wurzelständigen* nierenförmig oder auch herzförmig, grob-gekerbt, bald verwelkend; die *stengelständigen* gegenüberstehend, kreuzständig, grob-sägenartig, die *untern* fast herzförmig, dreylappig, mit dreyspaltigem *Mittellappen*, die *obern*, dreyspaltig, an der Basis keilförmig, die *obersten* fast eyrund-keilförmig, ganz.

Die Blumen in blattachselständigen, nebenblättrigen, vielblumigen, dichten *Quirlen* an dem obern Theile des Stengels und der Äste. Die *Nebenblätter* linienförmig, wimpricht, stechend.

Der Kelch. Eine einblättrige, röhrenförmige, fünfseitige, fünfzähnige bleibende *Blüthendecke* mit ungleichen, stechenden *Zähnen*, von denen die *drey obern* fast gerade, die *beyden untern* tiefer ausgeschnitten und zurückgekrümmt sind.

Die Blumenkrone einblättrig, rachenförmig. Die *Röhre* fast walzenförmig, etwas gekrümmt, an der Basis verengt, innerhalb gegen die Basis durch einen die Fruchtknoten bedeckenden *Bart* geschlossen. Die *Oberlippe* etwas zurückgekrümmt, umgekehrt eyrund, zugerundet, ganz flach, aufserhalb zottig. Die *Unterlippe* niedergebogen, dreytheilig: die *Zipfel* zugerundet, ganz, der *mittlere* etwas gröſser.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0097-9 DFG

Das *Honiggefäſs*. Eine becherförmige am Rande unvollkommen vierzähnige, den Fruchtknoten umgebende *Drüse*.

Die Staubgefäſse. *Staubfäden* vier, fadenförmig, am untern Theile fast wollig, unter der Oberlippe liegend, zwey länger, als die beyden übrigen: die *kürzern*, unter der Oberlippe eingesetzt, am obern Theile mit gestielten Drüsen begabt, höher als die *längern*, welche an der Basis der Röhre eingesetzt und am obern Theile drüsenlos sind. Die *Staubbeutel* an der Basis tief zweyspaltig, zweyfächrig, mit sehr kleinen kugelrunden, glänzenden Körnchen bestreuet.

Der Stempel. Der *Fruchtknoten* viertheilig. Der *Griffel* fadenförmig von der Länge und Richtung der Staubgefäſse. Die *Narbe* zweyspaltig mit spitzigen *Zipfeln*.

Die Fruchthülle fehlend.

Die Samen vier länglich, unvollkommen-dreyseitig, an der Spitze abgestutzt: die äuſsere Seite gewölbt; die beyden innern fast flach.

In ältern Zeiten bewahrte man in den Apotheken von dem *Leonorus Cardiaca* das Kraut unter dem Nahmen *Herba Cardiacae* auf, wozu es vor dem Blühen gesammelt wurde.

Es besitzt einen unangenehmen Geruch und bittern Geschmack. Als bitteres Mittel kann es magenstärkend seyn; aber daſs man es mit so vielen Nutzen beym Magenkrampfe der Kinder, wenn derselbe von Auftreibung des Unterleibes herrührte, gebraucht haben will, möchte wohl noch Bestätigung bedürfen; so wie denn auch wohl seine Kraft den Schleim aufzulösen, den Harn zu treiben und das Herzklopfen zu stillen noch zu bezweifeln ist. In neuern Zeiten ist es daher auch gänzlich auſser Gebrauch gekommen.

Erklärung der Kupfertafel.

Die Wurzel nebst dem untern Theil des Stengels, so wie auch der obere Theil desselben in natürlicher Gröſse.

Fig. 1. Der *Kelch* in natürlicher Gröſse.

2. Der untere Theil desselben vergröſsert, wo man deutlich sieht, daſs er fünfseitig ist.

3. Die *Blumenkrone* in natürlicher Gröſse.

4. Dieselbe an der Unterlippe der Länge nach aufgeschnitten, ausgebreitet und vergröſsert.

5. Eins der *kurzen* und

6. eins der *langen Staubgefäſse*, stark vergröſsert.

7. Einer von den vier freyen *Samen* in natürlicher Gröſse.

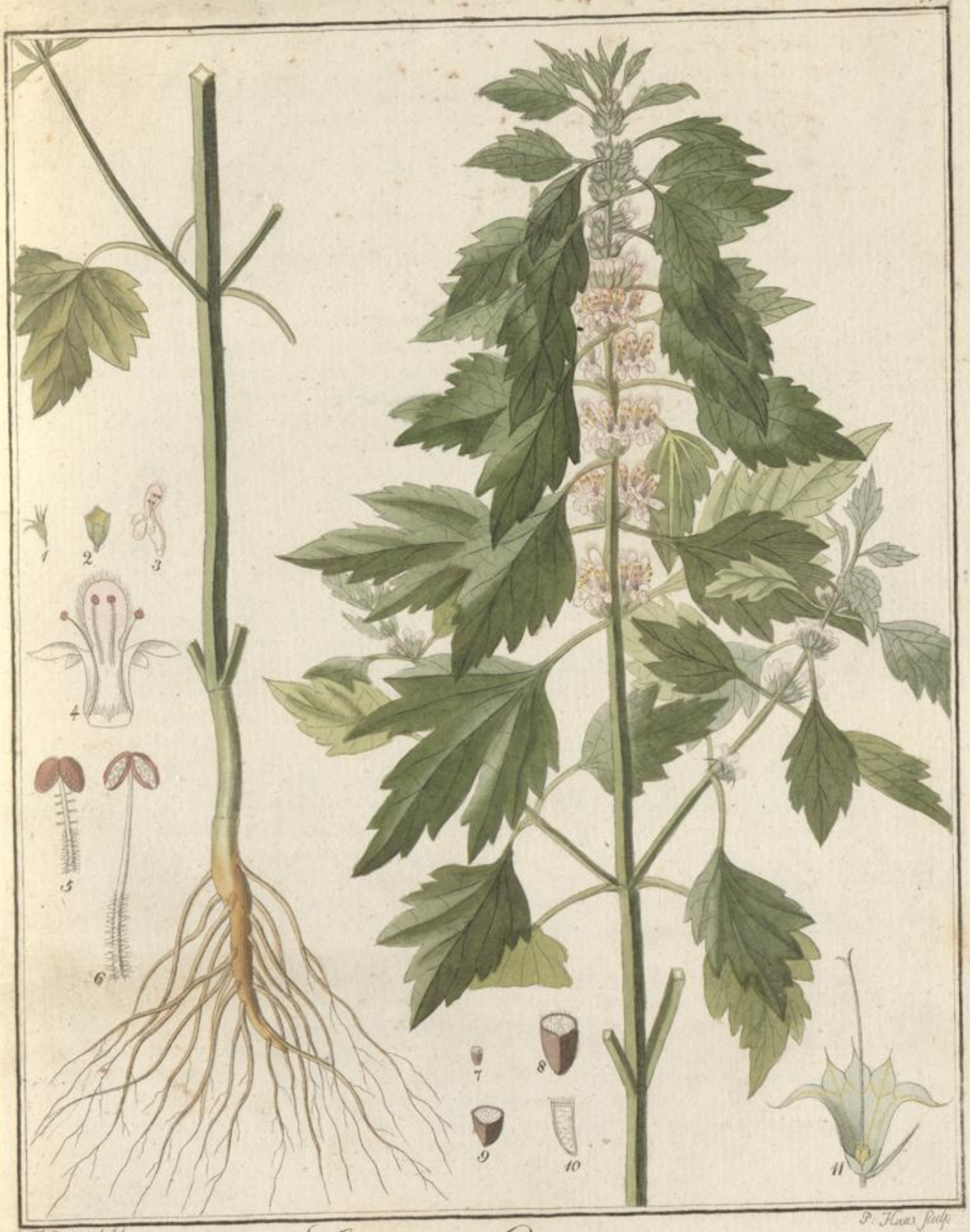
8. Derselbe vergröſsert und sowohl

9. der Queere, als auch

10. der Länge nach durchschnitten.

11. Der *Kelch* mit einem linienförmigen Nebenblatte, der Länge nach aufgeschnitten, ausgebreitet und vergröſsert, so, daſs man den *Stempel* darin deutlich sehen kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0098-5
DFG



F. Guimpel del.

P. Haas sculp.

Leonurus Cardiaca

Tetrandria Gymnospermia

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0100-0
DFG